

Dichten und Komponieren. Ein Projekt mit Schülerinnen und Schülern der 9., 10. und 11. Jahrgangsstufe an Kölner Gesamtschulen und Gymnasien

Andreas Durban, Udo Käser, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Unser Projekt „Dichten und Komponieren“ zielt darauf ab, sozial-emotionale Fähigkeiten sowie die Individuation von Jugendlichen durch eine theaterpädagogische Auseinandersetzung mit Sprache zu fördern. Dabei eröffnet kreatives Schreiben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich an sprachlich-poetischem Ausdruck zu versuchen, ihn zu üben und zu variieren sowie seine Wirkung im Miteinander zu erfahren. Jugendliche werden zu Dichtern und Autoren. Kreatives Schreiben ermöglicht ihnen hierin Erfahrungen von Autonomie und Selbstwirksamkeit. Dies bedeutet, dass poetische Texte im Projekt von den Teilnehmern zunächst nicht als Rezipienten mit Hilfe textinterpretatorischer Instrumente betrachtet werden, wie es im schulischen Unterricht häufig der Fall ist, sondern dass sich die Jugendlichen von Beginn an in die Perspektive des Dichters versetzen und Poeten werden: Durch das Erschließen von Assoziationsräumen gelingt die Bewusstwerdung individueller Gedanken und Gefühle, poetische Sprache dient als Selbstäußerung und übernimmt die Funktion, Ideen zu entwickeln und zu formulieren. Das Gedicht wird als das erlebt, was es seit Sturm und Drang, seit der Romantik bedeutete: Eine Selbstäußerung und Auslotung individueller Gedanken und Empfindungen. Als Anregung und Inspiration für die Textproduktion dient dabei das Kunstlied, welches Jugendlichen als Kunstform oft nicht mehr vertraut ist und im ersten Moment wenig zugänglich erscheint. Kulturvermittelnd interpretieren zwei professionelle Musikerinnen, eine Sopranistin und eine Pianistin, Kunstlieder aus unterschiedlichen Epochen (z. B. von Franz Schubert, Hugo Wolf, Richard Strauss u. a.). Die sinnlich erfahrbare Unmittelbarkeit einer ausgebildeten Gesangsstimme und das Zusammenwirken von Poesie und Komposition bzw. dem Klavierklang veranschaulichen die Interaktion von Sprache und Musik und regen an, sich selbst schöpferisch zu versuchen. Von den Jugendlichen in einem nächsten Schritt produzierte Texte werden sodann in Zusammenarbeit mit einem Komponisten vertont. Die Teilnehmer lernen die Wechselwirkungen von Dichtung und Musik für ihre Texte nutzbar zu machen. Nachfolgend wird das Vorlesen der eigenen Texte mit unterlegter Musik geübt. Der Vortrag von Gedichten macht mit rhetorischen und darstellerischen Dimensionen



der Sprache vertraut mit dem Ziel, sich selbst zu erfahren und anderen gegenüber auszudrücken. Die abschließende Projektphase beinhaltet die Vorbereitung einer Gedichtmappe. Trennungen des Nötigen vom Unnötigen werden vollzogen, um eine Präzisierung des Ausdrucks zu erreichen. Die Sprache gerät in den Blick als visuell erfassbares Schriftbild, mit dem ein unbekanntes, nur mittelbar gegebenes Gegenüber erreicht werden soll. Als Abschluss des Projekts erfolgt die Präsentation der Mappen und ein Vortrag der Gedichte mit musikalischer Begleitung.

Im Vortrag wird das Projekt mit praktischen Beispielen vorgestellt und es werden Gelingensbedingungen in Hinblick auf Chancen und Grenzen diskutiert.